

bmk – Berufsvereinigung Mündliche Kommunikation

Nordrhein–Westfalen e.V.

- Sonnenscheinpfad 13 - 44879 Bochum -

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu unserer nächsten

bmk-Fortbildung 2009 zum Bereich STIMME

möchten wir Sie/euch recht herzlich einladen.

Thema: Gestisches Sprechen

- Termin:** Samstag, den 14. Februar 2009, 10 – 17 Uhr
- Ort:** Ruhr-Universität Bochum, Musikalisches Zentrum, Studiobühne
- Zielgruppe:** SprecherzieherInnen, DarstellerInnen, SprecherInnen
- Methode:** Hintergrundinformationen - experimentelle Übungen - offene Einzelarbeit
- Referent:** Prof. Dr. Hans Martin Ritter, Berlin

Hans Martin Ritter trat als Bühnensprecher und -sänger und als (Solo-)Schauspieler auf. Hochschullehrer seit 1971 – langjährig (1980-1990) an der Hochschule der Künste Berlin und bis 2001 an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Neben Lehraufträgen an verschiedenen Hochschulen und Universitäten auch bis 2001 in der Aus- und Weiterbildung von Fernsehmoderatoren tätig. Zahlreiche Aufsätze und Buchpublikationen u.a.: *Das gestische Prinzip* (1986), Spiel- und Theaterpädagogik als Modell (Hg., 1990), *Dem Wort auf der Spur* (1989), *Wort und Wirklichkeit auf der Bühne* (1997/2003), *Sprechen auf der Bühne* (1999/2009), *Der Schauspieler und die Musik* (2001).

„**Gestisches Sprechen**“ ist vordergründig ein Begriff, der - von Bertolt Brecht - aus der Arbeit mit Schauspielern entwickelt wurde. Es wäre aber falsch, sie auf diese Arbeit einzugrenzen. Zwei Aspekte – gerade bei Brecht – weisen deutlich über diesen Rahmen hinaus: Für die gestische Arbeit mit Schauspielern verweist Brecht *erstens* auf die Vorbilder des *alltäglichen Verhaltens* und des Sprechens in *sozialen Situationen* etwa im „Lied des Stückschreibers“, der die Menschen auf

den „Menschenmärkten“ beobachtet: '...Wie sie einander Fallen stellen /Voller Hoffnung /Wie sie Verabredungen treffen /Wie sie einander aufhängen /Wie sie sich lieben /Wie sie die Beute verteidigen ... /Alle die bittenden Worte, alle die herrischen /Die flehenden, die mißverständlichen /Die lügnerischen, die unwissenden /Die schönen die verletzenden...' Diese Beobachtung des gestischen Moments im Alltag setzt voraus, dass es nicht primär im *schauspielerischen*, sondern im Sprechverhalten jedes Menschen in *alltäglichen Situationen* angelegt ist. Zweitens hat Brecht wichtige Momente des gestischen Sprechens an seiner 'reimlosen Lyrik in unregelmäßigen Rhythmen' dargelegt. Sie sind also auch Bestandteil des *lyrischen* Sprechens.

Davon ausgehend, beziehe ich den Begriff des gestischen Sprechens auf alle Bereiche der ästhetischen Praxis oder der *Ästhetischen Kommunikation*. Ebenso – und u.a. Anregungen Roland Barthes', Michael Tschechows und Eugenio Barbas folgend - spielt für mich das gestische Moment in der *elementaren Arbeit*, der Atem-, Stimm- und Lautbildung eine zentrale Rolle: im *Handlungsimpuls* oder *Untertext*, der im Atem angelegt ist, in der *Zielgerichtetheit* und dem *Raumgreifenden* der Stimme, in der *Kontaktqualität* der Laute. All dies enthält gestische Momente, die das *Körperbild*, das *Körperverhalten*, die Ausrichtung des Menschen auf die Sache, auf den oder die anderen oder auch sich selbst betreffen.

Die Arbeit im Kurs *Gestisches Sprechen* beschäftigt sich demnach mit allen angesprochenen Arbeitsbereichen, und zwar in einer Art Diskurs zwischen *Theorie* und *Praxis*. Eine grundsätzliche Orientierung dazu gibt mein Buch *Sprechen auf der Bühne*, das derzeit leider vergriffen ist, aber zu Beginn des Jahres 2009 in neuer Auflage erscheint. Dort finden sich auch Hinweise auf angeschnittene Fragen wie: Wodurch unterscheidet sich - z.B. im Gedichtvortrag - *Gestisches Sprechen* und *Interpretierendes Textsprechen* (siehe etwa die Arbeit mit *Balladen*, S. 253-276). Weitere Hinweise dazu finden sich u.a. in meinen Aufsätzen: *Der Text als Partitur oder Vom Buchstaben zum Ballett interagierender Subsysteme*. In: Berger, L. (Hg.): *Sprechausdruck*. Fft./M 1984, *Mit dem Wort bei der Sache*. In: Krech, E./Stock, E. (Hg.): *Sprechen als soziales Handeln*. Hanau-Halle 1997, *Wort und Ereignis*. In: *Sprechen*. Heft 43 (2005). Wer möchte, kann sich mit den dort gegebenen (oder anderen) lyrischen Beispielen vorbereitend beschäftigen.

Hinweise auf die Frage nach Unterschieden im Verständnis des Begriffs „Gestisches Sprechen“ zwischen den Arbeitsansätzen beispielsweise der Buschhochschule (Klawitter, Minnich, Krawutschke) und meinen eigenen finden sich in dem Interview-Dialog mit Herbert Minnich in der von Gerda Marko herausgegebenen Dokumentation „Integration von Sprecherziehung, Liedgestaltung und Körpertraining in der Ausbildung zum Schauspieler (München 1997). Ein nicht unwichtiger Unterschied ist vielleicht auch, dass ich meine Untersuchungen zum

Gestusbegriff seit 1976 nicht aus schauspiel-, sondern aus theaterpädagogischen Zusammenhängen und aus meiner eigenen künstlerischen Praxis auf der Sprechbühne entwickelt habe."

(Hans Martin Ritter)

Wir freuen uns, dass wir Hans Martin Ritter als Referenten gewinnen konnten und nehmen Ihre/eure **Anmeldungen** gerne entgegen (Anmeldungen bitte bis zum 1.2.2009)

Teilnahmegebühr: 20 € für Mitglieder der bmk
60 € für Nichtmitglieder der bmk

Annette Mönnich

Cornelia Ertmer

Gaby Debye-Göckler

Adressen

Dr. Annette Mönnich	Cornelia Ertmer	Gabriele Debye-Göckler
Sonnenscheinpfad 13	Thomas-Mann-Str. 10	Steppenbergallee 92
44879 Bochum	33442 Herzebrock-Clarholz	52074 Aachen
Tel.: 0234 - 412178	Tel.: 05245 - 3132	Tel.: 0241-86964
annette.moennich@gmx.de	cornelia.ertmer@gmx.de	g@debye-goeckler.de